



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 6. März 2013

Aus Berlin

Bundesrat gibt grünes Licht für Krebsregister

Das Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz hat den Bundesrat passiert. Demnach sollen bundeseinheitlich geführte Register die Therapie einer Krebserkrankung flächendeckend ermöglichen. Dafür stellen die Deutsche Krebshilfe 7,2 Millionen und die Länder insgesamt 8 Millionen Euro zur Verfügung. Das Gesetz soll bis 2016 umgesetzt werden. ([Deutsches Ärzteblatt online, 1. März](#))

Bundestag beschließt Notfallsanitätergesetz

Der Bundestag hat ein neues Gesetz über den Beruf des Notfallsanitäters beschlossen. Er schafft damit die alte Berufsbezeichnung „Rettungsassistent“ ab. Die Ausbildung soll grundlegend neu gestaltet werden und künftig drei statt zwei Jahre dauern. Eine Modernisierung und inhaltliche Aufwertung sei schon lange überfällig, sagte Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP). ([Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit, 1. März](#))

Frühe Nutzenbewertung: Gericht weißt Klage von Novartis ab

Das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg hat im Eilverfahren die Klage des Arzneimittelherstellers Novartis gegen eine neue Preisermittlung eines Medikaments zur Diabetesbehandlung abgewiesen. Das Gericht empfahl aber gleichzeitig, die bestehenden Regelungen für die Nutzenbewertung für Arzneimittel des Bestandsmarktes nachzujustieren, um Klagen erst nach Abschluss eines Schiedsverfahrens zuzulassen. Die Bundesregierung erwägt nun, das Arzneimittelgesetz zu korrigieren. ([Deutsches Ärzteblatt online, 1. März](#), Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4. März)

Aus KBV und KVen

KBV positioniert sich zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung

Die Vertreterversammlung der KBV hat mit einem Positionspapier die Erwartungen der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten an eine zukunftsfeste Gesundheitspolitik formuliert. Ein Schwerpunkt des vereinbarten [Positionspapiers](#) ist die Stärkung des Sicherstellungsauftrages. KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Köhler schlägt für gesetzlich Krankenversicherte drei Wahltarife mit Kostenerstattung als Steuerungsinstrument vor. Der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. Klaus Reinhardt, begrüßte die Vorschläge der KBV: „Nach der Abschaffung der Praxisgebühr gibt das KBV-Konzept der Wahltarife interessante Hinweise darauf, wie die Eigenverantwortung unserer Patientinnen und Patienten gestärkt und die hohe Zahl der Arzt-Patienten-Kontakte sinnvoll gesteuert werden kann.“ Weitere Schwerpunkte des

Positionspapiers sind eine Reform der universitären Arztausbildung und Ärzte als Präventionslotsen zu stärken. ([Pressemitteilung der KBV, 1. März](#))

Vier Jahre AD(H)S-Vertrag: KBV zieht positive Bilanz

Die Vertragswerkstatt der KBV hat Evaluationsergebnisse zur AD(H)S-Versorgung in Baden-Württemberg und Bremen vorgestellt. Die Studie der Philipps-Universität Marburg belegt, dass sich die Symptome der Betroffenen im Verlauf der Therapie maßgeblich verbessert haben. Die beteiligten Vertragsärzte und -psychotherapeuten beurteilten die Veränderungen durch den Vertrag als durchgehend positiv. Sie begrüßten vor allem die Einführung und Finanzierung von Elterntrainings. „Der Vertrag hat sich bewährt. Doch solche Versorgungskonzepte müssen bundesweit stärker gefördert werden“, sagte Dipl.-Med. Regina Feldmann, Vorstand der KBV.

([Pressemitteilung der KBV, 4. März](#))

Jetzt Tickets sichern für die KBVMesse Versorgungsinnovationen 2013 in Berlin

Die [Versorgungsmesse](#) der KBV dreht sich in diesem Jahr vor allem um das Thema Anreizmodelle kooperativer Versorgung. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) hat sich bereits angekündigt: Er diskutiert am 17. April mit dem Vorstandsvorsitzenden der KBV, Dr. Andreas Köhler, über die aktuelle Gesundheitspolitik. Interessierte Fachbesucher können sich ab sofort für die Messe [anmelden](#). ([Pressemitteilung der KBV, 5. März](#))

Regionale Honorarverhandlungen noch nicht überall abgeschlossen

In Sachsen hat es in den Schiedsamtverhandlungen zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und den Krankenkassen kein Ergebnis gegeben: Die Gespräche zu einem neuen Honorarvertrag wurden vertagt. Im Saarland hingegen einigten sich die Verhandlungspartner. Die morbiditätsbedingte Gesamtvergütung steigt dort um 2,25 Millionen Euro (3 Prozent). In Sachsen-Anhalt hat die Vertreterversammlung der KV einen neuen Honorarverteilungsmaßstab (HVM) beschlossen, der am 1. April 2013 in Kraft tritt. Er ist Teil der Entscheidung, die das Landesschiedsamt getroffen hatte. ([Pressemitteilung der KV Sachsen, 5. März](#); [Ärzte Zeitung, 6. März, 3. März](#) und [28. Februar](#); [Änderung des HVM der KV Sachsen-Anhalt, 27. Februar](#))

KV Saarland: Pflicht zur Online-Abrechnung mit KV-SafeNet

Alle Ärzte und Psychotherapeuten im Saarland müssen ab dem 1. Juli 2013 online mit ihrer Kassenärztlichen Vereinigung (KV) abrechnen und ab dem 1. Januar 2014 muss diese Abrechnung mit [KV-SafeNet*](#) erfolgen. Das hat die Vertreterversammlung der KV Saarland beschlossen. Beim Anschluss mit KV-SafeNet ermöglichen ein spezieller Router und ein abgesichertes Netzwerk eine geschützte Datenübertragung und die Abschirmung des Praxisrechners nach Außen. Wie das genau funktioniert, erklärt KV-on, das Web-TV der KVen, in einem [Video](#). ([Ärzte Zeitung, 6. März](#)) *Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Mehr Infos über seltene Erkrankungen

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) startet Ende März eine Reihe von Kurzinformationen für Patienten zum Thema seltene Erkrankungen. Den Anfang machen die „erblichen Netzhauterkrankungen“. Die leicht verständlichen Kurzinformationen sollen die bestehende Informationslücke beim Thema seltene Erkrankungen schließen, Patienten helfen, sich am Behandlungsprozess zu beteiligen und Hilfestellungen für das Arzt-Patienten-Gespräch geben. Das ÄZQ erstellt die Informationen im Auftrag der KBV und der Bundesärztekammer. Die KBV veröffentlicht die [Patienteninformationen](#) auf ihrer Internetseite. ([Pressemitteilung der KBV, 28. Februar](#))

Aus den Verbänden

Ärzteverbände sprechen jugendliche Arztmuffel in sozialen Netzwerken an

Der Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte berät auf Facebook zu Gesundheitsfragen und will so vor allem Jugendliche aus einem sozial schwierigen Umfeld stärker auf Vorsorgeuntersuchungen aufmerksam machen. Die KBV bietet Jugendlichen unter www.facebook.com/CheckupJ1 eine Themenseite zur Vorsorgeuntersuchung J1 an. Die Zielgruppe gelte als ausgesprochener Arztmuffel, sagte der Bielefelder Mediziner, Uwe Büsching. Er stelle aber klar: „Wir stellen im Internet keine Diagnosen. Aber wir können signalisieren, wann ein Arztbesuch nötig ist.“ (Agenturmeldung, 28. Februar)

Krankenversicherung: Säumige Beitragszahler können aufatmen

Die privaten Krankenversicherungen (PKV) wollen säumigen Beitragszahlern eine zweite Chance geben. Ein neuer Notfalltarif für rund 100 Euro im Monat solle jedem Versicherten in finanziellen Schwierigkeiten eine Grundversorgung garantieren, sagte PKV-Chef Volker Leienbach. Er reagierte damit auf ein geplantes Gesetz des Bundesgesundheitsministeriums, das zum Ziel hat, Säumniszuschläge von bis zu 60 Prozent sowohl in der gesetzlichen als auch in der privaten Krankenversicherung abzuschaffen. Der Verband der Ersatzkassen (vdek) befürwortet das Vorhaben. Seine Sprecherin, Michaela Gottfried, machte aber auch deutlich: „Niedrige Zinsen allein werden das Problem bei den säumigen Zahlern in der gesetzlichen Krankenversicherung nicht lösen.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4. März; [Deutsches Ärzteblatt, 5. März](#); [Pressemitteilung des vdek, 5. März](#))

Arztbibliothek informiert über gesunde Ernährung

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat in der Arztbibliothek Informationen über gesunde Ernährung im Kindes- und Jugendalter bereitgestellt. In diesem Alter werden die Ernährungsgewohnheiten für das spätere Erwachsenenleben geprägt. Das ÄZQ hat diesen Aspekt anlässlich des „Tages der gesunden Ernährung“ am 7. März zum [Thema des Monats](#) erklärt.

KOMPAKT-Zahl der Woche: 26.300

Etwa 26.300 Menschen starben 2011 an Darmkrebs. Damit ist die Zahl der Sterbefälle seit dem Jahr 2000 um 28 Prozent bei den Frauen und 22 Prozent bei den Männern gesunken. Trotzdem bleibt die Erkrankung nach Lungenkrebs die zweithäufigste Krebstodesursache in Deutschland. ([Pressemitteilung der Felix-Burda-Stiftung, 5. März](#))

Aus der Presse

Wahljahr 2013: KBV startet mit klaren Zielen

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) will im kommenden Bundestagswahlkampf vor allem mit einheitlicher Stimme auftreten. Die Delegierten einigten sich deshalb auf ein Positionspapier mit drei Kernbotschaften: Stärkung des Sicherstellungsauftrages, Verbesserung der Präventionsmöglichkeiten und eine an die Versorgungsnotwendigkeiten angepasste Aus- und Weiterbildung von Ärzten. Im Rahmen des Sicherstellungsauftrages soll es eine klare Wettbewerbsordnung für das Verhältnis von Kollektiv- und Selektivverträgen geben, sagte Dr. Andreas Köhler, Chef der KBV. Darüber hinaus kritisiert KBV-Vorstand Regina

Feldmann, dass die universitäre Ausbildung der Ärzte nicht mehr der Versorgungsrealität entspräche. Die KBV müsse sich bereits an der Universität einschalten, andernfalls drohe ein „Versorgungsdesaster“, so Feldmann. ([Ärzte Zeitung online, 4. März](#))

Honorar der Ärzte um 5 Prozent gestiegen

Die Honorarumsätze der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten sind 2012 um durchschnittlich 5 Prozent gestiegen. Die Zahl bezieht sich auf den Umsatz von Ärzten und nicht auf das tatsächliche Einkommen, berichtet die FAZ. Von den Umsätzen müssen Ärzte zum einen Praxiskosten und Personal bezahlen, zum anderen Steuern, Abgaben und Versicherungen finanzieren. Mit Blick auf die Bundestagswahl verdeutlichte Dr. Andreas Köhler, Vorstandschef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV): „Wir dürfen jetzt nicht nachlassen, die Forderungen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten mit Nachdruck zu artikulieren.“ Unter anderem deshalb startet die KBV 2013 eine groß angelegte Imagekampagne. Ziel sei es, den beschädigten Ruf der Ärzte in der Gesellschaft zu korrigieren und das Vertrauen der Patienten wiederzugewinnen. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. März)

KBV Vertreterversammlung: Hitzige Diskussionen zum Hausarzt-EBM

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung hat mit großer Mehrheit die Honorartrennung von Haus- und Fachärzten beschlossen, berichtet die Ärzte Zeitung. Damit sei jetzt der Weg frei für eine Weiterentwicklung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) für Haus- und Fachärzte, sagte KBV-Sprecher Roland Stahl. Nach der intensiven Debatte war lediglich unklar, ob der neue EBM für Hausärzte bereits zum 1. Juli 2013 in Kraft treten kann. Die KBV startet nun mit den Simulationsberechnungen für die neuen Leistungsziffern. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Baden-Württemberg sowie die KV Hessen und der Hausärzterverband hatten sich gegen den Hausarzt-EBM ausgesprochen. Die Delegierten einigten sich außerdem auf ein [Positionspapier](#) mit ihren Erwartungen an eine zukunftssichere Gesundheitspolitik. ([Ärzte Zeitung online, 4. März](#))

Ambulante Versorgung für die Zukunft sicherstellen

Das Institut für Mikrodaten-Analyse (IfMDA) hat im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) Vorschläge zur ambulanten Grundversorgung, Bürgerversicherung und Gesundheitspauschale erarbeitet, wie Facharzt.de berichtet. Der Reformansatz behandelt die Frage, in welche Richtung ein gerechteres Finanzierungs- und Versorgungssystem der ambulanten Versorgung für Patienten führt. Die Lösungsvorschläge zielen auf eine Senkung der bundesweit einheitlichen Beitragssätze um 3,5 Prozent, einen sozialen Ausgleich von 4 Milliarden Euro für finanziell Überforderte und ein 120 Euro umfassendes Gesundheitskonto der Versicherten. (Facharzt.de, 28. Februar)

KBV unterstützt Aktionsbündnis „ACHSE“

Die KBV unterstützt den Vorschlag vom Aktionsbündnis „ACHSE“ (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen) Datenbanken aufzubauen, welche Ärzte bei schwierigen Diagnosen von seltenen Erkrankungen unterstützen sollen. Darüber berichtet die Ärzte Zeitung. Das Konzept sieht vor, den Informationsaustausch zwischen Ärzten zu verbessern und Zentren zu schaffen, in denen Patienten ein besserer Zugang zur richtigen Therapie ermöglicht werden soll. ([Ärzte Zeitung online, 28. Februar](#))

Aus dem Terminkalender

12.03.2013	Vertreterversammlung der KV Bremen Bremerhaven, 19.30 Uhr
15.03.2012- 16.03.2012	9. Mitteldeutsche Fortbildungstage Halle/Saale, 9 Uhr

- 16.03.2013 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr
- 22.03.2013 Vertreterversammlung der KV Brandenburg
Potsdam, 15 Uhr
- 16.04.2013 - [KBV Messe Versorgungsinnovation 2013](#)
17.04.2013 Berlin
- 05.06.2013 [Tag der Niedergelassenen 2013](#)
Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>